


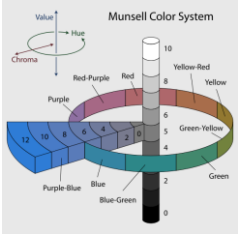

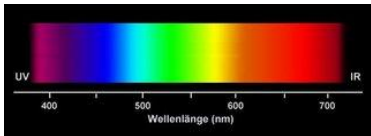


Rund um Naturfarbene Diamanten

Farbbestimmung bei Naturfarbenen Diamanten

Was ist das Ziel der Farbbestimmung bei Naturfarbenen Diamanten?

Während bei der Graduierung von farblosen Diamanten die *Abwesenheit* von Farbe untersucht wird, bewertet man bei farbigen Diamanten die *Anwesenheit* von Farbe. Nicht nur Farbe, sondern auch eventuelle Nebenfalten gilt es festzustellen. Zudem werden Farbhelligkeit und Farbtiefe bestimmt. Unter Farbtiefe versteht man deren Sättigung und Intensität.

Beobachtung durch Vergleichssysteme		Messung von Wellenlängen	
<p>Die Farbgraduierung eines farbigen Diamanten wird immer von seiner Tafelseite her vorgenommen. Farblose, „weiße“ Diamanten werden dagegen mit der Tafel nach unten farbgraduiert. Farbbestimmungen werden stets unter gleichbleibenden, neutralen Umgebungen und Sichtbedingungen vorgenommen (bei Tageslicht: Nordausrichtung. Tageslichtlampe: 6500 K).</p>		<p>Farbe ist im Grunde Licht. Jede Farbe hat eine charakteristische Anzahl von elektromagnetischen Schwingungen pro Sekunde. Diese können gemessen werden. Das macht man sich für Farbmessungen zunutze.</p>	
Referenzsteine	Munsell Color System	Colorimeter	Spectrophotometer
<p>Sie dienen vor allem der Abgrenzung von Farb-bereichen</p>  <p>Beispiel: Referenzsteine für Farbgraduierung von farblosen Diamanten</p>	<p>Das <i>Munsell</i> System erlaubt es, jede beliebige Farbe des gesamten Spektrums möglicher Farben anhand seiner Attribute <i>Farbe</i>, <i>Helligkeit</i>, <i>Farbtiefe</i> (<i>Sättigung</i> und <i>Intensität</i>) zu beschreiben.</p> <p>Das Munsell Book of Colors enthält 1605 opake farbige Plastik-Plättchen zum Vergleichen mit jeglichem Material.</p> <p>Für die Graduierung von Diamanten sind die Möglichkeiten dieses Systems jedoch begrenzt. So ist z.B. der Vergleich durchscheinender Edelsteine mit opaken Farbplättchen ungenau. Außerdem sind die in der Natur vorkommenden Diamantfarben nicht dieselben wie die des Munsell Systems, welches alle möglichen sichtbaren Farben beschreibt. Es muss daher unterschieden werden zwischen dem intensivsten Blau und der intensivsten, in der Natur gefundenen Blau eines Diamanten.</p>  	<p>Colorimeter und Spectrophotometer sind Instrumente zur Messung der Farben von Edelsteinen.</p> <p>Letztendlich ausschlaggebend ist jedoch immer die gesamte Farbwirkung eines Diamanten, genauer gesagt, seine Farbwirkung auf das menschliche Auge. Das Urteil des Fachmanns kann daher nie durch Messgeräte ersetzt, sondern lediglich ergänzt werden.</p> 	



Kulsen & Hennig

Brillante Farben der Natur

Newsletter Nr. 4

08/2010

Was können Zertifikate für Farbdiamanten bieten?

Im Handel sind Zertifikate ein Mittel für Preisgestaltung und Kommunikation. Neben der Bestimmung von Farbe, Nebenfarben und Farbtiefe geben Zertifikate für farbige Diamanten Auskunft über die Verteilung der Farbe und die Farbursache (natürlich oder durch Behandlung hervorgerufen). Nachweise von Farbbehandlungen können nur solche gemmologische Labore vornehmen, die über entsprechende technische Ausstattung und Erfahrung verfügen.

Da von Labor zu Labor unterschiedliche Methoden angewendet werden, ist nicht auszuschließen, dass ein und derselbe Diamant zwei unterschiedliche Farbeinschätzungen erhalten mag. Gerade bei seltenen Diamantfarben wie Pink, Blau und Gelb können leicht unterschiedliche Farbnuancen erhebliche Preisunterschiede bedeuten. *Vor dem Kauf sollte man daher auch zertifizierte Diamanten mit eigenen Augen sehen.*

Es ist zu beachten, dass dieselbe Farbe von verschiedenen Instituten unterschiedlich bezeichnet werden kann. HRD führt beispielsweise die Farbbezeichnung Fancy Oliv, während dieselbe Farbe bei GIA z.B. als Fancy Greenish Brownish Yellow bezeichnet wird. 1995 hat GIA für seine Zertifikate die Unterscheidung von Fancy Deep und Fancy Vivid eingeführt. HRD macht diese Unterscheidung nicht.

Handel mit nicht zertifizierten Diamanten

Einen Diamanten mit einem Zertifikat versehen zu lassen kostet Zeit und Geld. Wenn ein Diamant kein Zertifikat besitzt, bedeutet das an sich keinen Mangel. Auf Wunsch des Endkunden kann man ein Zertifikat immer noch erstellen lassen. Wichtig: Champagnerfarbene (braune) Diamanten werden häufig ohne Zertifikat angeboten, weil hier die Preise der verschiedenen Farbnuancen nicht allzu stark variieren. Im Allgemeinen genügt im Handel mit nicht zertifizierten Diamanten oftmals das Urteil des erfahrenen Diamanthändlers Ihres Vertrauens.

Auswahl an Laboren, die Zertifikate für farbige Diamanten erstellen:

Name	Niederlassungen	Web Link
GIA	New York, Carlsbad (USA) Annahmestellen für Service weltweit durch Rapaport z.B. Antwerpen (Belgien)	www.gia.com
HRD	Antwerpen (Belgien)	www.hrdantwerp.be
IGI	Antwerpen (Belgien), New York (USA)	www.igiworldwide.com
SSEF	Basel (Schweiz)	www.ssef.ch
Gübelin	Luzern (Schweiz)	www.gubelinlab.com
DPL	Idar-Oberstein (Deutschland)	www.diamant-prueflabor.de
GemLab	Balzers (Liechtenstein)	www.gemlab.net
CCIP	Paris (Frankreich)	www.diamants.ccip.fr
Ö.Gem.G.	Wien (Österreich)	www.gemmologie.at